

Modell zur leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) an der Medizinischen Universität Innsbruck

Publikationen und Drittmittel

(Version 8; 25.10.2006)

1. Ziele

Durch das Instrument der leistungsorientierten Mittelvergabe strebt die Medizinische Universität Innsbruck die Bonifizierung von besonderen Leistungen in Lehre und Forschung nach quantitativen, objektiven und transparenten Kriterien an. Die anteiligen Ansprüche der einzelnen Organisationseinheiten am Gesamtvolumen der Bonifizierung werden jährlich neu berechnet und das zugrunde liegende Berechnungsmodell unterliegt einer ständigen Wartung und Entwicklung im Sinne der weiteren Optimierung von Objektivität, Transparenz und Leistungsgerechtigkeit. Die der LOM zugrunde liegende Evaluation von Lehr- und Forschungsleistungen verfolgt nicht das Ziel eines Rankings von Organisationseinheiten der Medizinischen Universität Innsbruck.

2. Evaluationseinheit und Evaluationszeitraum

Die Zuteilung von Mitteln aus der LOM erfolgt auf der Ebene der jeweils kleinsten budgetfähigen Organisationseinheit (bOE). Das sind im Medizinisch-Theoretischen Bereich ("Vorklinik") die Sektionen bzw. Institute sowie im Klinischen Bereich die Universitätskliniken und klinischen Abteilungen (mit Inkrafttreten des Organisationsplans nur noch Universitätskliniken). Grundlage für die LOM eines Budgetjahres bildet die Leistungsevaluation des dem Jahr der Budgeterstellung (= 1 Jahr vor dem jeweiligen Budgetjahr) vorangehenden 5-Jahres-Zeitraums bei Publikationen bzw. dem unmittelbar vorausgegangen Jahr bei Drittmitteln.

3. Publikationsleistungen

3.1. Publikationen

- Berücksichtigt werden Publikationen in von **ISI-Thomson** (SCI, SSCI, s. <http://www.isinet.com/>) ausgewerteten Journalen, sowie Publikationen, welche in **PubMed** (<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/>) erfasst sind (vgl. unten).
- Pro budgetfähiger Organisationseinheit werden jene Publikationen berücksichtigt, bei denen die betreffende Organisationseinheit in der **Adressangabe** genannt ist. Wenn lediglich die Medizinische Universität Innsbruck genannt wird, erfolgt die Zuordnung in den jeweiligen OE's über die Autor/innen.

3.2. Kriterien der LOM nach Publikationsleistung

Zur Quantifizierung der Publikationsleistung kommen die Kriterien **modifizierter Impact Faktor**, **Zitationshäufigkeit** und **Anzahl der Publikationen** zur Anwendung, welchen unten genauer beschrieben sind. Aus diesen Kriterien werden eine **Qualitätsfaktor** und ein **Quantitätsfaktor** gebildet.

Der **Qualitätsfaktor** bildet sich wie folgt:

Durchschnittlicher modifizierter Impact Faktor * durchschnittliche Zitationshäufigkeit

Der **Quantitätsfaktor** bildet sich wie folgt:
Kumulativer modifizierter Impact Faktor

Diese Faktoren werden wie folgt gewichtet:

Qualitätsfaktor	60 %
Quantitätsfaktor	40 %

3.3. Modifizierter Impact Faktoren

- Der modifizierte Impact Faktor wird – vorläufig – über die Journal Categories des Journal Citation Reports von ISI ermittelt, wobei der reine Impact Faktor eines Journals durch den Mittelwert aller Journale einer Journal Category geteilt wird. Sollte ein Journal in mehreren Journal Categories vorkommen, wird der Durchschnitt der modifizierten Impact Faktoren herangezogen. Wenn der Impact Faktor durch die Modifikation den Wert 0,1 unterschreitet, wird er auf 0,1 gehoben.
- Als Berechnungsperiode gilt jeweils der 5-Jahreszeitraum vor dem Jahr der Budgeterstellung. Zuteilungen aus der LOM für das Budgetjahr 2007 werden im Vorjahr basierend auf der Publikationsleistung der Jahre 2001-2005 festgelegt:

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
IF	IF	IF	IF	IF		X

- Der modifizierte Impact Faktor wird ausschließlich für Veröffentlichungen gewertet, deren Publikationstyp von ISI als *article* oder *review* festgelegt wird, da allein diese Publikationstypen als zitierbar gewertet werden und für die Errechnung des Impact Faktors von ISI herangezogen werden. In Zweifelsfällen wird auf die Typisierung in PubMed zurückgegriffen¹
- Für andere Publikationstypen (z.B Meeting Abstracts, Corrections, Editorials) werden keine modifizierter Impact Faktoren gerechnet.
- Für berücksichtigte Publikationen, für die ISI-Thomson im SCI oder SSCI keinen Impact Faktor berechnet, wird ein Ersatz-Faktor von 0,1 Punkten angesetzt. Dieser Ersatz-Faktor kommt also zur Anwendung, wenn die betreffende Zeitschrift noch keinen Impact Faktor hat, weil sie noch nicht mehr als zwei Jahre in den Indices erfasst wird, oder weil sie nur in PubMed zu finden sind.

3.4. Zitationen

- Als Berechnungsperiode gilt jeweils der 5-Jahreszeitraum vor dem Jahr der Budgeterstellung. Zuteilungen aus der LOM für das Budgetjahr 2007 werden im Vorjahr basierend auf der Publikationsleistung der Jahre 2001-2005 festgelegt:

¹ Die Kategorisierung von Publikationen durch die verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften divergiert z.T. stark. So sind etwa "Letter" in Nature als Originalarbeiten zu betrachten. Vgl. dazu auch die Publikationstypen in PubMed: <http://www.nlm.nih.gov/mesh/pubtypes2006.html>

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
ZIT	ZIT	ZIT	ZIT	ZIT		X

- Zitationen können nur für solche Arbeiten ermittelt werden, die von ISI-Thomson dokumentiert werden. Dabei ist der Publikationstyp der Publikation irrelevant, d.h. alle Zitationen werden miteinbezogen.

3.5. Anzahl der Publikationen

- Als Berechnungsperiode gilt jeweils der 5-Jahreszeitraum vor dem Jahr der Budgeterstellung. Zuteilungen aus der LOM für das Budgetjahr 2007 werden im Vorjahr basierend auf der Publikationsleistung der Jahre 2001-2005 festgelegt:

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
ANZ	ANZ	ANZ	ANZ	ANZ		X

- Es werden nur solche Publikationen gezählt, die auch bei der Ermittlung des modifizierten Impact Faktors herangezogen werden.
- Für die Berechnung des Qualitätsfaktors werden ausschließlich Publikationen herangezogen, welche von ISI-Thomson dokumentiert werden. Für die Berechnung des Quantitätsfaktors werden zusätzlich jene Publikationen berücksichtigt, welche nur in PubMed erfasst sind.

3.6. Leistungsformel für Publikationen

Es werden für jede OE der Qualitätsfaktor und der Quantitätsfaktor ermittelt und der Anteil an der Gesamtleistung aller OE's berechnet. Diese Werte werden gem. 3.1 gewichtet und summiert.

Der für Publikationsleistungen vorgesehene Anteil der LOM kommt den OE's gemäß dem Anteil an der Gesamtleistung zu, wobei allerdings ein Mindestanteil von 1% erforderlich ist. Bleibt der Anteil einer OE unter 1% so wird dieser auf die OE's mit mehr als 1% gemäß ihrem Anteil verteilt.

3.7. Regelung für Neuberufungen

Bei Neuberufungen wird die **persönliche Publikationsliste der/des Berufenen** für die Leistungsberechnung nach den oben beschriebenen Kriterien herangezogen. Für eine Person, die z.B. im Jahr 2002 berufen wurde, werden für die LOM im Jahr 2007 alle Publikationen ab 2001 berücksichtigt, auch dann, wenn sie eine andere Adressangabe als die der Organisationseinheit aufweisen, der die/der Berufene angehört.²

² Die Regelung für Neuberufungen erlaubt eine Integration der betroffenen Organisationseinheiten in die leistungsbezogene Mittelvergabe. Würde auf diese Art der Integration verzichtet werden, ist eine andere Sonderregelung nötig, die sich jedoch nicht im hier vorliegenden Modell abbilden lässt. Etwaige Berufungszusagen werden hierbei gänzlich außer Acht gelassen. Die zusätzlich berücksichtigten Veröffentlichungen aus der persönlichen Publikationsliste von Neuberufenen werden gemäß dieses Vorschlags längstens für fünf Jahre in die Berechnung einbezogen. Sollte die/der Berufene vor dieser Zeit die Organisationseinheit verlassen, werden diese Publikationen für die Vergabe nicht weiter herangezogen. Zu klären ist die Frage der Anrechnung bei Berufenen, welche nicht ganzzeitig an der Universität beschäftigt sind.

3.8 Weiterentwicklung

Das Modell der Leistungsermittlung im Bereich Publikationen unterliegt einer laufenden Weiterentwicklung und Wartung mit dem Ziel, es an die objektiven Bedürfnisse anzupassen.

4. Drittmittleistungen

4.1. Drittmittelausgaben

Berücksichtigung finden Ausgaben aus eingeworbenen Drittmitteln im unmittelbar dem Jahr der Budgeterstellung vorausgegangenen Kalenderjahr. Hierbei wird auf die entsprechenden Daten aus SAP zurückgegriffen. Für jene ad personam-Projekte, welche von FWF bzw. OeNB finanziert werden und vor dem 1.1.2004 begonnen haben, werden diese Daten zusätzlich erhoben.

4.2. Klassifikation und Gewichtung von Drittmitteln

Die Drittmittel werden in vier Klassen unterteilt und wie folgt gewichtet:

Klasse	Gewichtung
Kompetitive Drittmittel "Klasse 1": FWF, EU, NIH, DFG, GEN-AU	1,0
Kompetitive Drittmittel "Klasse 2" u. öffentliche Förderer: OeNB, TWF u. and. Fördereinrichtung bzw. Ministerien mit Begutachtung	0,7
Drittmittel aus Auftragsforschung und Klinischen Studien, sowie Forschungsförderung aus anderen Quellen (Ministerien, Stiftungen, Vereine)	0,4
Sonstige Geldquellen	0,0

Anmerkungen:

- Bei Verbundprojekten (zB EU) werden Zahlungen vom koordinierenden Partner an die Projektpartner nicht berücksichtigt.
- Bei §27-Projekten werden sog. CO-Umbuchungen, also interne Leistungsverrechnungen, als Ausgaben gewertet.
- Sammelkontierungen in SAP müssen Projekte derselben Klasse enthalten (zB Klinische Studien). Ausnahmen können nur in genau dokumentierten Fällen gemacht werden. Bereits jetzt wird bei der Einrichtung von SAP-Kontierungen durch die Finanzabteilung auf diesen Umstand hingewiesen.

4.3 Leistungsformel für Drittmittel

Es wird für jede OE die Summe der Drittmittelausgaben, gewichtet nach oben genannten Klassen, ermittelt.

Der für Drittmittleistungen vorgesehene Anteil der LOM kommt den OE's gemäß dem Anteil an der Gesamtleistung zu. Erforderlich für eine Bonifizierung ist jedoch, dass

1. die betreffende OE auf Drittmittel aus den Klassen 1 oder 2 verweisen kann
2. der Leistungsanteil der OE zumindest 1% der Gesamtleistung beträgt